

## **Hartnäckiger Dreck – Predigt von Andreas Knöpfel am 11. Juni**

Vor etwa 1.5 Monat bin ich einem Vers begegnet im Whats-App Status, und zwar steht der in den Sprüchen 4;23.: «Was ich dir rate, ist wichtiger als alles andere: Achte auf deine Gedanken, denn sie entscheiden über dein Leben».

Drei Wochen später habe ich auf Instagram einen Beitrag der GVC Winterthur gesehen, die ich eine Zeitlang besucht hatte. Sie machten Werbung für den darauffolgenden Gottesdienst am Sonntag und ich dachte mir, warum nicht wieder mal diese Kirche besuchen und die bekannten Gesichter sehen von früher? Ab und zu habe ich noch Kontakt mit einer Kollegin aus der GVC und wollte ihr deshalb gleich schreiben, dass ich gerne wieder mal die GVC besuchen möchte. Da ich jedoch an jenem Sonntag in der EmK Musik machte, bestand für mich keine Möglichkeit und deshalb habe ich den Gedanken weggelegt und ihr nicht geschrieben. Naja, am selben Tag hat sie mir geschrieben und es hat sich herausgestellt das wir genau denselben Gedanken hatten. So haben wir stattdessen am Sonntagabend abgemacht und sind in die My-Church gegangen. Die My-Church ist in der GVC die Kirche für die Jugendlichen. Ich mit 27 Jahren und meine Kollegin mit 25 Jahren sind in dieser Gruppe, umgeben von Jugendlichen, gesessen und haben eine Predigt über Prophetie gehört. Auf Gott zu hören und sich voll auf ihn einzulassen – ganz schön herausfordernd. An diesem Abend sind mir aber zwei Sachen tief ins Herz gedrungen. Das eine war der Satz, ähnlich wie die zu Beginn erwähnte Bibelstelle: «Es ist nicht wichtig, was andere von mir denken, sondern allein, was Gott von mir denkt!» - (Bezüglich, achte auf deine Gedanken). Das andere, was mir geblieben ist, war ein gesprochenes Bild, einen Eindruck von meiner Kollegin, die mich eingeladen hat für diesen Abend. Ein Bild, dass ich von aussen schön und rein bin, aber im Inneren habe ich wie einen Dreck, der mich belastet. Irgendetwas, was ich mit mir herumtrage, das mich beschäftigt, aber dass Jesus mich von Innen aus reinwäscht. Das Bild hat mich tatsächlich beschäftigt und ich brauchte zwei Tage, um dahinterzukommen, was es bedeutete.

Beim letzten Allianzgottesdienst besuchte ich mit meiner Schwester die Life-Church in Wil. Dort ging es um die Geschichte von Zachäus, der auch ordentlich Dreck am Stecken hatte. Doch dann ist er Jesus begegnet und hat sein Leben komplett verändert.

Zwei Wochen später leitete ich im Pfla mit und das Andachts-Thema war auch Zachäus. Da ich das Andachtskonzept erstellen durfte, hat mich diese Geschichte noch intensiver beschäftigt.

Es ist manchmal so krass, wie Gott zu einem redet und auf welche Arten er uns begegnet. All diese Erlebnisse sind aus einem komplett anderen Kontext herausgerissen, aber alle sagen irgendwie das gleiche aus. Zweimal geht es um unsere Unreinheiten und zweimal ums Reinwaschen durch Gott.

Jeder, der Kinder hat, kennt das Problem von dreckigen Kleidern, Händen und Füßen. Jeder weiss, dass der Dreck zum Teil sehr hartnäckig sein kann. Besonders dann, wenn er an schwerzugänglichen Stellen festhängt. Ich erinnere mich an früher, als wir warteten bis auf der Hundwilerhöhe nur noch 3 Flecken Schnee lagen, damit wir endlich wieder barfuss draussen unterwegs sein konnten – das war unsere Regel. Die Füße waren dann richtig dreckig und am Abend mussten wir diese zum Teil richtig schrappen.

Auch der Dreck unter den Nägeln - ist sicher auch für einige Handwerker einen Begriff. Das kann schon hartnäckig sein, um alles schön sauber zu kriegen, wenn man nicht gerade 2h lang Baden gehen möchte. Die Eltern kennen bestimmt auch diese hartnäckigen Flecken, die man nur noch mühsam aus den Kleidern bringt. Heute möchte ich aber nicht über diesen «offensichtlichen» Dreck reden, sondern über die Unreinheiten in uns drin.

In der Bibel gibt es zwei sehr passende Geschichten. Die eine ist die Geschichte des Zachäus, die mich schon seit zwei Monaten begleitet. Ich möchte heute aber auf eine andere Geschichte eingehen. Ich möchte von einem Mann erzählen, der ziemlich beliebt war bei den Leuten. Besonders bei den Frauen. Er sah gut aus, war für sein Volk da und war immer fair. Auch Gott hatte Freude an ihm, denn er wurde von Gott auserwählt, um SEIN Volk zu führen. Es ist meine absolute Lieblingsgeschichte in der Bibel, nämlich die Geschichte von David und Batseba.

Immer nach der Regenzeit war in Jerusalem dazumal Zeit für militärische Aktionen. Diesmal blieb David aber einfach zuhause und schickte die anderen in den Krieg gegen die Ammoniter. Für König David eigentlich ein ungewohntes Verhalten, da er normalerweise immer mitging und sein Heer anführte. Diesmal übergab er die Aufgabe Joab. David geht also seinen Pflichten als König und Anführer bewusst nicht nach. Das an sich allein war schon eine Sünde gegen Gott und der Teufel hatte ihn zu diesem Zeitpunkt schon voll und ganz unter Kontrolle.

Im **2. Samuel 11;2-3** lesen wir:

**Eines frühen Abends stand David auf, nachdem er sich eine Weile ausgeruht hatte, und ging auf dem flachen Dach seines Palasts spazieren. Da fiel sein Blick auf eine Frau, die im Hof eines Nachbarhauses ein Bad nahm. Sie war sehr schön. David wollte unbedingt wissen, wer sie war, und schickte einen Diener los, der es herausfinden sollte. Man berichtete ihm: »Die Frau heißt Batseba. Sie ist eine Tochter von Eliam und verheiratet mit Uria, einem Hetiter.«**

Wenn wir den Text genauer betrachten, fällt uns auf, dass David müde war. Ihm war vielleicht auch langweilig. Es scheint so, als hätte er den ganzen Tag nichts gemacht und nur im Bett gelegen. Das war Davids erster Fehler, als ihm so langweilig war und er eigentlich keine Lust hatte, was zu machen. Geschweige denn, als er sich vor dem Krieg gedrückt hatte, wurde er müde und schläfrig. Ich denke wir kennen das alle und ich glaube in diesen Situationen geben wir dem Teufel Raum zu interagieren. Er lässt uns über Dinge nachdenken, die uns eigentlich überhaupt nicht beschäftigen im Alltag oder er lässt dich Dinge machen, die du früher immer gemacht hast, dich aber davon lösen willst. Der Teufel ist so gemein, er fängt genau dann an zu wirken, wenn wir müde, allein und schwach sind. Es scheint so, als wäre David auch den ganzen Tag allein gewesen.

David entschied sich also mal aufzustehen und an die frische Luft zu gehen. Dort sah er Batseba und die hat im unglaublich gut gefallen. Er begehrte sie und wollte unbedingt wissen, wer sie war. Er lies also einen Diener schicken der ihr alle notwendigen Informationen beschaffen soll. So erfuhr David das sie mit Uria verheiratet war. Einer seiner besten Männer. Obwohl David wusste, dass Uria im Krieg ist und sie verheiratet war, konnte er der Versuchung der schönen Frau nicht widerstehen und liess sie zu ihm kommen. Sie tauschten ein paar Zärtlichkeiten aus und Batseba wurde schwanger.

David machte hier schon wieder zwei Fehler. Erstens er kann der Versuchung der schönen Frau nicht widerstehen, obwohl er eigentlich schon sechs Frauen und etwa 200 Nebenfrauen hatte. Seine Begierde und das Verlangen nach dieser Frau war so gross, dass er es einfach nicht unterlassen konnte. Das war ebenfalls wieder ein cleverer Schachzug des Teufels. In der heutigen Zeit mit all den Medien ist es leider für uns auch ziemlich eine Herausforderung mit dem umzugehen. Wie schnell sehen wir freizügige Bilder im Internet oder auf sozialen Netzwerken, Plakate, Filme oder im Fernseher. Wir werden ständig konfrontiert mit dem und dementsprechend auch in Versuchung gebracht. Der zweite Fehler war der Ehebruch, den er mit Batseba begann, indem er mit ihr schlief.

Das krasse ist, David und Gott sind zu diesem Zeitpunkt getrennt voneinander und David checkt es einfach nicht. Allein in diesem Abschnitt der Geschichte verunreinigt David sich dreimal.

- Er sündigt gegen Gott, weil er seinen Pflichten als König nicht nachging.
- Er begehrt eine Frau, die nicht ihm gehörte.
- Er begeht Ehebruch.

Wir lesen weiter in der Bibel:

#### **2 Samuel 11;5-10**

**Nach einiger Zeit merkte Batseba, dass sie schwanger war. Sie schickte einen Boten zu David, der es ihm sagen sollte. Kaum hatte der König das gehört, ließ er Joab melden: »Schickt sofort den Hetiter Uria zu mir!« Joab gehorchte und schickte den Mann zu David. Als Uria ankam, erkundigte sich David zunächst, ob es Joab und den Soldaten gut gehe und wie weit die Belagerung der Stadt schon vorangeschritten sei. Schließlich forderte er Uria auf: »Geh nun nach Hause zu deiner Frau, bade dich und ruh dich aus!« Uria war noch nicht weit gekommen, als ihn ein Diener einholte und ihm ein Geschenk des Königs überreichte. Doch Uria ging nicht nach Hause, sondern zur königlichen Leibwache am Tor des Palasts. Dort übernachtete er. David hörte davon und ließ Uria gleich am nächsten Morgen zu sich rufen. »Warum hast du nicht zu Hause bei deiner Frau übernachtet?«, fragte er ihn. »Du warst doch jetzt so lange von ihr getrennt!«**

Hier merkt man, dass David ein bisschen nervös wird. Denn mit einer Schwangerschaft hatte er wahrscheinlich nicht gerechnet. Er musste also einen Weg finden, die Schwangerschaft zu vertuschen. David lässt Uria herkommen und schleimte sich zuerst mal ein bisschen bei Uria ein. Er fragt ihn wie der Krieg verläuft und wie sich sein Volk so schlägt. Uria soll keinen Verdacht schöpfen, was David getan hatte. David ist stolz auf seinen Krieger und wollte ihm einen Tag Urlaub schenken. Er schickte ihn nach Hause zu seiner Frau, mit der Hoffnung, dass er mit ihr schläft und das Kind dann quasi von Uria ist. Nun ja, Davids Plan ging nicht auf, denn Uria ging nicht nach Hause zu seiner Frau, sondern übernachtete bei den Leibwachen am Tor des Palasts. Uria war also ein sehr loyaler Mann und er konnte es nicht zulassen, dass seine Freunde im Kampf sind, auf dem harten Boden schlafen und kaum essen haben - und er aber im Bett zuhause mit einem Dach über dem Kopf übernachten kann.

David hatte nun einen Plan B. Er lud Uria am nächsten Abend zu einem Festessen ein, machte ihn völlig betrunken und schickte ihn wieder zu seiner Frau. Doch auch dieses Mal übernachtete David nicht zuhause. Was will uns Uria's Verhalten sagen? David und Gott haben ja momentan überhaupt keinen Draht zueinander und Gott versucht eigentlich durch

Urija mit David zu kommunizieren. Das Verhalten von Urija ist sehr weise und sehr erwachsen. Er ist loyal seinen Mitmenschen gegenüber und lebt David eigentlich vor, wie es sein sollte und wie Gott es will. David war aber immer noch blind.

Mittlerweile hat aber der Teufel mehr gefallen gefunden an David und er setzte noch einen drauf.

## **2. Samuel 11;14-17**

**Am nächsten Morgen schrieb David einen Brief an Joab und gab ihn Uria mit. Darin befahl er seinem Heerführer: »Stell Uria an die vorderste Front, wo der Kampf am härtesten tobt! Keiner von euch soll ihm Deckung geben. Zieht euch mitten in der Schlacht von ihm zurück, damit er getroffen wird und stirbt.« Joab hatte die Feinde in der belagerten Stadt schon länger beobachtet, und so wusste er, wo ihre gefährlichsten Leute standen. Genau dort setzte er Uria ein. Als nun die Ammoniter aus der Stadt herausstürmten und angriffen, wurden einige Israeliten getötet, und auch der Hetiter Uria war unter den Gefallenen.**

Nach diesem Text tat mir Urija richtig leid. David wurde nun definitiv von allen guten Geistern verlassen. Er ist verzweifelt und all seine bisherigen Pläne gingen nicht auf. Davids oberstes Ziel war diese Schwangerschaft zu vertuschen, koste was es wolle. Ihm läuft die Zeit davon und es kam ihm keine bessere Idee als Urijas Tod zu planen.

Sind wir ehrlich, Urija hätte das niemals verdient. Ein Mann, der ein gutes Herz hatte, ein treuer Diener und Ehemann war. Sein Schicksal wurde von einem Mann besiegelt der in dieser Zeit alles, wirklich alles falsch gemacht hatte.

Urija war ein armer Tropf. Er wurde hintergangen, ausgenutzt, angeheuchelt und betrunken gemacht. Danach darf er sein eigenes Todesurteil, Joab dem Heerführer übergeben, der ihm den Befehl gibt, ihn so einzusetzen, dass er zu 100% im Kampf fallen wird. Wow, David ist wirklich bis in den Abgrund gesunken.

In unserer Unreinheitsliste von David können wir zu Sünde, Begierde, Eifersucht, Ehebruch, noch Bosheit, Verzweiflung, Mord, und Verrat ergänzen.

David hat also richtig Dreck am Stecken. Sein Herz ist völlig verunreinigt und verschmutzt. Irgendwie kann man zusammenfassend sagen, all das wäre anders gekommen, wenn David nicht von Anfang an diese schlechten Gedanken gehabt hätte.

Ganz am Anfang hatte ich von einem Vers erzählt, der mir vor 1.5 Monate begegnet ist: «Was ich dir rate, ist wichtiger als alles andere: Achte auf deine Gedanken, denn sie entscheiden über dein Leben».

Ich war selbst für längere Zeit mit dem beschäftigt gewesen. Ich hatte mir selbst oft eingeredet, dass ich nichts bin, dass mich keiner liebt und dass ich niemandem wichtig bin. So oft hatte ich das Gefühl, anders zu sein, nicht genug gut zu sein und gar nicht so in diese Welt zu passen. Ich war so mit mir selbst beschäftigt, dass ich gar nicht glücklich sein konnte. Es sind die schlechten Gedanken, die das immer und immer wieder ausgelöst haben. Der Teufel, der genau dann zuschlägt, wenn ich schwach, müde und allein war.

Was hat mir geholfen? Ich hatte mal eine wundervolle junge Frau kennengelernt und wir konnten uns ziemlich viel anvertrauen. Eines Tages erzählte ich von meinen Problemen, was mich beschäftigte und wie schlecht meine Gedanken von mir selbst zum Teil waren. Ihre Antwort auf all das war: Vielleicht solltest du anfangen umzudenken. Es ist doch nicht wichtig, was die anderen Menschen von dir denken, sondern allein was Gott von dir denkt. Einem anderen Kollegen habe ich auch davon erzählt, wie es mir ging. Irgendwie war er schockiert, weil er mich ganz anders sah als ich mich sah. Das hat mich jedoch ermutigt und ich hatte angefangen meine Gedanken zu ändern. Dies zu wissen, dass es wichtiger ist, was Gott von mir denkt, bringt mich dazu, einen besseren Menschen zu werden.

Zurück zur Geschichte von David...

Gott hat wieder versucht den Kontakt zu David aufzunehmen, indem ER Nathan zu ihm schickte, der ihm die Geschichte vom reichen und dem armen Mann erzählte. Der Reiche war David, der Arme war Urija. Der Reiche hatte viele Schafe, der Arme aber nur eines. Der Reiche wollte nun ein Festmahl zubereiten und brach es nicht über das Herz eines seiner Schafe zu schlachten. Darum nahm er das eine Schaf des Armen und bereitete es zum Essen zu. Mit den Schafen waren die Frauen gemeint. David hat also Urijas einzige Frau weggenommen und geheiratet. Den Besitzer hat er kaltblütig ermordet, obwohl David eigentlich von Gott alles bekommen hatte und mit seinen 206 Frauen eigentlich genug Auswahl hatte.

Diese Geschichte von Nathan lehrt uns, dass Gott uns nicht vergisst. Es zeigt, dass Gott uns trotzdem sucht, auch wenn wir gesündigt haben, vom Weg abgekommen oder über grosse Steine gestolpert sind. Manchmal sind es Menschen, die einem begegnen. Manchmal aber auch Situationen im Alltag. Vielleicht einen Bibelvers oder einen immer wiederholenden Eindruck. David hatte nun seine Schuld bekennt und er hat Gott um Vergebung gebeten. Es tat ihm so leid, was er getan hat.

## **2.Samuel 12;13**

**Da bekannte David: »Ich habe gegen den HERRN gesündigt.« Nathan erwiderte: »Der HERR hat dir vergeben, du wirst nicht sterben, dein Sohn aber den Batseba gebären wird, der muss sterben.**

## **Passend dazu Epheser 2;4-5**

**Aber Gottes Barmherzigkeit ist gross. Wegen unseren Sünden waren wir in Gottes Augen tot. Doch er hat uns so sehr geliebt, dass er uns mit Christus neues Leben schenkte. Denkt immer daran: Diese Rettung verdankt ihr allein der Gnade Gottes.**

Gott hat Davids Herz also wieder reingewaschen, weil er seine Sünden bekannt hat. Ich möchte euch Mut machen, euch vielleicht während dem nächsten Lied Gedanken zu machen. Wo habt ihr in euch drin einen Dreck, eine Verunreinigung oder sonst etwas, was euch beschäftigt? Wo habt ihr evtl. negative Gedanken, die euer Denken und Handeln beeinflussen? Es ist völlig egal wie lange du es schon mit dir herum trägst und wievielmals du es schon zu Gott gebracht hast. Bring es vor Gott und mach reinen Tisch mit ihm. Er wird dir vergeben, wenn du bereit bist, wird er auch bereit sein. Er wird dich reinwaschen, wenn du deinen Dreck Gott abgibst.